

Verhaltensweise und Pflegehinweise

- Eine sehr gute Haut- und Schleimhautpflege ist dringend erforderlich. Spülen Sie mit einer von uns speziell verordneten Mundspüllösung bis zu 10× täglich und vermeiden Sie unbedingt Nassrasuren.
- Meiden Sie sehr stark gewürzte und säurehaltige Speisen (Zitrusfrüchte, Früchte mit viel Fruchtsäure, Tomaten, Fruchtsäfte, Fruchtt Tee, Wein, Schnaps).
- Vermeiden Sie zu rauchen. Gegebenenfalls reduzieren Sie wenigstens Ihren Konsum.
- Grundsätzlich sollten Sie sich normal waschen und pflegen. Bitte duschen Sie sich nicht zu lang und zu heiß.
- Pflegen Sie die Bestrahlungsregion äußerlich mit einer fetthaltigen Creme oder Lotion (z.B. Ringelblumensalbe, Urea-Produkte, Dexpanthenol,...). Verzichten Sie hier bitte auf stark parfümierte Produkte oder solche mit Alkoholauszügen und Zink. Bei Bedarf verschreiben wir Ihnen eine medizinische Creme.
- Verzichten Sie während der Bestrahlung bitte auf Sauna- und Schwimmbadbesuche.
- Eine leichte sportliche Betätigung ist möglich, bitte gehen Sie dabei aber nicht bis an Ihre Grenzen.
- Bitte nehmen Sie Ihre planmäßigen Termine in unserer Sprechstunde wahr und scheuen sich auch nicht, bei Beschwerden zwischendurch vorstellig zu werden.
- Wenn möglich, nehmen Sie sich nach jeder Bestrahlung eine Auszeit und ruhen sich aus.



Helios Klinikum Aue

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Technischen Universität Dresden
*Medizinisches Versorgungszentrum
Praxis für Strahlentherapie*
Herr Nizar Alshammas
Herr Robert Anderle
Frau Dr. med. Claudia Pohlenz
Gartenstraße 6, 08280 Aue

T (03771) 58-2828
F (03771) 58-2802
strahlentherapie.aue@
helios-versorgungszentren.de
www.helios-gesundheit.de/aue

IMPRESSUM
Verleger: Helios Klinikum Aue, Gartenstr. 6, 08280 Aue,
Stand: 06/2018
Druckerei: SAXOPRINT GmbH, Enderstr. 92 c, 01277
Dresden

Allgemeine Hinweise zum
Behandlungsablauf

Kopf-/Hals- Bestrahlung

Medizinisches Versorgungszentrum
am Helios Klinikum Aue
Praxis für Strahlentherapie

Liebe Patientin, lieber Patient,

nach dem ersten Gespräch beim Arzt wird Ihr nächster Termin die Computertomografie zur Planung der Bestrahlung sein. An diesem Tag wird Ihnen eine Maske aus thermoplastischem Material angepasst, mit deren Hilfe eine hochpräzise Lagerung und Bestrahlung möglich ist.

Außerdem werden Röntgen-Aufnahmen der Bestrahlungsregion gemacht und Sie bekommen erste Anzeichnungen/Markierungen auf die Maske und auf die Haut, welche Sie nach Möglichkeit erhalten sollten.



Achtung

Farbmarkierungen können abfärben, bitte tragen Sie nicht Ihre besten Kleidungsstücke!

Jetzt beginnt die Arbeit der Ärzte und Physiker, die für Sie einen individuell gerechneten Bestrahlungsplan erstellen. Wenn dieser Plan fertig ist, erhalten Sie von unseren Assistentinnen telefonisch Ihren ersten Bestrahlungstermin.

Die Bestrahlungen sind schmerzlos und dauern nur wenige Minuten.

Die weiteren Bestrahlungstermine erhalten Sie von einem Tag zum anderen. Terminwünsche und

-änderungen sind jederzeit möglich, sollten jedoch aus organisatorischen Gründen drei Werktage vorher von Ihnen angegeben werden.

Während der Behandlung erfolgen regelmäßige Vorstellungen beim Arzt und im Labor zur Blutkontrolle. Hierzu erhalten Sie separate Termine.

Außerplanmäßige Vorstellungen (bei starken Nebenwirkungen oder Fragen) sind jederzeit möglich.

Am Bestrahlungsende erfolgt ein abschließendes Gespräch beim Arzt und die Aushändigung Ihres Exemplars des Entlassungsbriefes. Patienten mit weiterführender Chemotherapie werden von uns automatisch an den entsprechenden Onkologen vermittelt.

***Ihr Team der Strahlentherapie
am Helios Klinikum Aue***

Mögliche Nebenwirkungen

Im Allgemeinen ist eine Bestrahlung im Verlauf aufgrund der Menge an Behandlungen und der täglichen Anfahrt für den Patienten anstrengend. Oft treten Müdigkeit und Abgeschlagenheit in den Vordergrund. Je nach Behandlungsregion können unterschiedliche Beschwerden auftreten:

- Mundschleimhautentzündung
- Mundtrockenheit, manchmal vermehrte Speichelsekretion
- Entzündung der äußeren Haut im Bestrahlungsgebiet
- Geschmackstörung

Manchmal lässt der Appetit deutlich nach oder die Nahrungsaufnahme ist behindert oder stark eingeschränkt. Falls dies bei Ihnen zu erwarten ist, wurde im Voraus bereits eine Magensonde (PEG) gelegt. Die Ernährung erfolgt dann über die Sonde bis die strahlenbedingten Reaktionen soweit abgeklungen sind, dass eine normale Ernährung wieder möglich ist. Während dieser Zeit werden Sie von ausgebildetem Fachpersonal betreut und im Umgang mit der Sonde geschult. Bei Patienten mit Diabetes oder gleichzeitiger Chemotherapie können die Reaktionen etwas verstärkt sein. Unter der Chemotherapie kann es zu Veränderungen im Blutbild kommen, daher werden wir dies verstärkt kontrollieren und bei Bedarf medikamentös korrigieren. Viele der möglichen Beschwerden bilden sich zurück. Leider dauert dies manchmal mehrere Monate.